

JURYBEGRÜNDUNG KINDERTIGER 2009

Cedric

Drehbücher zu lesen, ist gar nicht so einfach. Sie haben eine eigene Form, die sich schon sehr von den Büchern unterscheidet, die man normalerweise kennt. Hat man die oftmals schwierigen Regieanweisungen mit ihren speziellen Begriffen und Fachausdrücken erfasst und sich auf schnelle Szenen und Zeitsprünge eingelassen, entscheidet die Geschichte, ob man weiterliest. Ist sie spannend? Will man wissen wie's weitergeht? Bei den zwei Drehbüchern, die im Finale des Kindertiger 2009 standen, fiel uns die Entscheidung diesbezüglich leicht: Sie hieß bei beiden „auf jeden Fall weiterlesen“.

Jasmin

Da uns beide Drehbücher begeistert und mitgerissen haben, fiel es uns auch besonders schwer, einen Sieger zu bestimmen. Genau das war aber als Jury unsere Aufgabe und so haben wir uns nach langen Diskussionen für ein Drehbuch entschieden, bei dem es um Freundschaft, Mut, Teamgeist, und Stärken und Schwächen von nachvollziehbar handelnden Figuren geht. Die Aufgaben und Entscheidungen vor die die Figuren gestellt werden, erweisen sich oft schwieriger als gedacht. Am Ende werden sie dennoch gelöst und dazwischen gibt es viel Action, berührende Szenen, witzige Sprüche und Dialoge und eine Menge innere und äußere Konflikte.

Zoe

Die Geschichte beginnt spektakulär und zwar mit einer total bescheuerten Mutprobe, die auch hätte böse ins Auge gehen können. Wäre da nicht der Neue in der Siedlung gewesen. Es ist Kai, der im Rollstuhl sitzt und mit dem sich die gerettete Hauptfigur Hannes schnell anfreundet. In dessen Clique, die ihn dank der bestandenen Mutprobe aufgenommen hat, erwarten Kai erst fiese Sprüche und Ablehnung, doch im Laufe der Zeit schließen ihn alle in ihr Herz.

Maike

Nicht zuletzt deshalb, weil die Krokodile mit seiner Hilfe eine Diebesbande stellen und 1000 Euro Belohnung kassieren können. Wir haben die Ehre eine noch größere Belohnung zu vergeben: Der Kindertiger 2009 geht an Christian Christian Ditter für das Drehbuch „Vorstadtkrokodile“ und wir würden uns freuen, noch viele schöne Drehbücher und Filme von dem Autor zu lesen, bzw. verfilmt im Kino zu sehen.

Luca

Auch der zweite Sieger geht nicht leer aus und da uns das Buch „Die Perlmutterfarbe“ ebenfalls sehr gut gefallen hat und uns die Entscheidung nicht leicht fiel, wollen wir dieses Drehbuch hiermit noch einmal lobend erwähnen. Die Geschichte spielt in einer anderen Zeit, nämlich 1931 in Bayern. Die Figuren sprechen Bayerisch und das macht das Lesen zwar manchmal schwierig, aber auch lustig und locker. Wenn man die Geschichte um die Hauptfigur Alexander liest, weiß man nie genau was als nächstes passiert. Alexander schlittert von einer blöden Situation in die nächste. Es geht um Schuld und Ehrlichkeit und den Mut zu seinen Fehlern zu stehen. Wir wünschen uns auch von Marcus H. Rosenmüller und Christian Lerch noch viele solche Drehbücher und Filme wie „Die Perlmutterfarbe“.